

LOKALES

02.11.2015

Von [Annette Vincenz](#)

Kunst im Schatten des Kunstmuseums

In Ravensburg gibt es immer mehr Vereine, die sich der Förderung der Kunst widmen



Im Schatten des Kunstmuseums bilden sich in Ravensburg neue Kunstvereine. (Foto: Roland Rasemann)

Ravensburg / sz Das Ravensburger Kunstmuseum scheint eine starke Sogwirkung zu haben. So zumindest erklärt sich Museumsleiterin Nicole Fritz die Vielzahl von Kunstvereinen, die es mittlerweile in der Stadt gibt. Vor einigen Monaten hat sich mit dem „Neuen Ravensburger Kunstverein“ der dritte seiner Art gegründet.

Für Menschen, die sich nicht in der Szene bewegen, ist die Vielzahl verwirrend: „Freunde des Kunstmuseums“, „Kunstverein Ravensburg-Weingarten“, „Kunstverein Justitia“ – da verliert man schnell den Überblick. Aber eines haben diese Vereine immerhin gemein, was die Ravensburger Stadtverwaltung freut: Es geht ihnen offenbar nur um die Sache und nicht darum, Fördergelder abzugreifen.

„Bislang hat noch keiner dieser Vereine einen Zuschuss beantragt“, sagt der Ravensburger Kulturamtsleiter Franz Schwarzbauer. Im Gegenteil: Die „Freunde des Kunstmuseums“ zum Beispiel seien betuchte Menschen, die das neue Museum, das mit seiner beachtlichen Sammlung von Expressionisten eine Strahlkraft weit über Ravensburg hinaus hat, finanziell unterstützen würden. Mit 260 Mitgliedern sind sie auch der bedeutendste Verein in der Sparte. Nach den Förderrichtlinien der Stadt muss ein Verein drei Jahre bestehen und einen Projekt- und Finanzierungsplan vorlegen, bis er Zuschüsse beantragen kann, aber die meisten der hiesigen Kunstvereine gebe es schon länger.

„Ich find's toll, dass Ravensburg sich mehr und mehr zur Kunststadt entwickelt“, sagt auch Museumsleiterin Nicole Fritz. „Und ich denke schon, dass das Museum dazu beigetragen hat, dass sich auch in der jüngeren Generation ein Interesse für Kunst entwickelt.“ Wenn gleich das Museum, das auf ein nationales oder gar internationales Publikum blickt, regionalen Künstlern natürlich keine Absatzmöglichkeiten bieten könne.

Bei den Vereinen außerhalb der „Freunde des Kunstmuseums“ steht es ganz klar im Vordergrund, Künstlern Ausstellungsmöglichkeiten zu bieten. Schon länger etabliert ist dabei der Kunstverein „Justitia“, der von Richtern des Landgerichts geführt wird. Seit 1999 veranstaltet er auf den weiten Gängen des Gerichtsgebäudes Ausstellungen hauptsächlich von Künstlern aus der Region. Dabei achtet er allerdings auf Qualität. Hausfrauenhobbykünstler, die lediglich einen VHS-Kurs in Aquarellmalerei belegt haben und sich danach für Künstler halten, sieht man dort nicht.

Frisch, neu, jung und experimentell will der „Neue Ravensburger Kunstverein“ sein, der im früheren „Möttelin“ ausstellt, nachdem es dort keine Gastronomie mehr gibt. Kurator Robert Hubert, ein promovierter Kunsthistoriker, und seine etwa 15 Mitstreiter bieten hauptsächlich jungen Künstlern, die am Anfang ihrer Schaffensperiode liegen, eine Plattform. Dabei ist das Programm international ausgerichtet. Im nächsten Jahr werden im Gewölbekeller unter anderem Künstler aus Irland, Berlin und Italien ausstellen. Schwerpunkte seien experimentelle und interdisziplinäre Ansätze, politisch und sozial relevante Themen sowie der Schnittbereich von Kunstsystem und Subkultur. „Wir bieten ein anderes Konzept als die bestehenden Vereine“, erklärt Huber, warum man nicht versucht habe, Anschluss an einen der anderen Kunstvereine zu finden.

Politisch aktiv sind aber auch die Mitglieder des Kunstvereins Ravensburg-Weingarten. Im April „besetzten“ sie mit ihren Werken den Torbogen neben der Räuberhöhle, um gegen einen Strukturwandel zu protestieren, der dazu führe, dass sich „nur noch die Kaufkräftigen und Besserverdienenden in der Stadt aufhalten“. Zuletzt stellten sie im Bezner-Areal aus und suchen überhaupt „interessante Ausstellungsorte, die wir bespielen können“, sagt Vorsitzende Carola Weber-Schlak. Als nächstes im Rebleutehaus, geplant ist außerdem eine Schau auf dem Flugzeughangar in Friedrichshafen. Der Verein hat etwa 60 Mitglieder, darunter 40 Künstler.

Nachwuchs fehlte

Mittlerweile aufgelöst hat sich der Kunstverein Ravensburg. Sein Spiritus Rector war Jupp

Eisele. Der Kulturpreisträger der Stadt Ravensburg organisierte 160 Ausstellungen in der Städtischen Galerie, dem Vorreiter des Kunstmuseums. Als Krönung seines Wirkens in der Galerie holte er eine spektakuläre Beuys-Ausstellung nach Ravensburg. „Unser Anspruch war es immer, ein möglichst hohes Niveau zu zeigen“, sagt Eisele. Dabei habe der Verein in den zehn Jahren seines Bestehens von 2001 bis 2011 gezielt zeitgenössische und junge Kunst präsentiert, so dass die Ausstellungen in der Städtischen Galerie einen anderen Fokus hatten als die im neuen Kunstmuseum, die doch sehr stark auf die Sammlung Selinka fixiert sei.

Aufgelöst habe sich der Verein übrigens nicht, um in den 2010 gegründeten „Freunden des Kunstmuseums“ aufzugehen, wie viele meinen, „sondern weil wir schlicht keinen Nachwuchs gefunden haben“. Eingeschlafen sei deshalb auch die beliebte Serie „Bilder des Jahres“, bei der zwei bis drei Mal jährlich Werke aus dem Besitz der Stadt Ravensburg einem größeren Publikum in der Stadtbücherei vorgeführt wurden. Das sei schade. Manche Dinge haben sich nach der Eröffnung des Kunstmuseums eben auch verschlechtert.

EMPFOHLENE NACHRICHTEN

powered by plista



31.10.2015

Sepp Maier: „Der Gerd war da und hat...

Hohenlinden im Münchner Osten, 3000 Einwohner, ein kalter Morgen Ende Oktober. Wohlig warm aber ist es im Haus von Sepp Maier in einer kleinen Seitenstraße. Ehefrau Monika... [weiter](#)



14.10.2015

Polizei warnt vor Kontrollanrufen...

Die Polizei warnt vor einer Tätergruppe, die offensichtlich die Abwesenheit von Hausbewohnern mit Hilfe von Kontrollanrufen ausspioniert. Wenn sich mehrfach niemand... [weiter](#)



21.10.2015

Rund 100 Flüchtlinge demonstrieren in...

Auf dem Marktplatz haben am Mittwochmorgen erneut Bewohner der Erstaufnahmestelle für eine bessere Versorgung demonstriert. [weiter](#)



03.11.2015

Tabakatlas gibt Aufschluss über...

Regionale Unterschiede beim Rauchen zeigt der „Tabakatlas Deutschland“, der vorgestellt wird. [weiter](#)

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Kunst-im-Schatten-des-Kunstmuseums-_arid,10334207_toid,535.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.